

# Metamorphosen eines Industrieprodukts

Marco Eberle im Kunstraum Engländerbau Vaduz

**VADUZ – Heute Abend, um 18 Uhr, wird im Kunstraum Engländerbau Vaduz die Ausstellung «Industriformen» von Marco Eberle eröffnet. Es spricht Marianne Burki, Leiterin visuelle Künste der Pro Helvetia.**

Industrielle Erzeugnisse haben ihre eigene Logik und Ästhetik. Insbesondere für kurzzeitigen Gebrauch geschaffene Objekte sind in hohem Mass dem Zeitgeist unterworfen. Bestimmte Produkte scheinen sich jedoch kaum zu verändern. Sie sind uns in ihrer Form auf absolute Weise vertraut, z. B. der gute alte VW-Käfer.

Wenn der Schaaner Künstler mit Wohnsitz im Aargau den uns vertrauten VW-Käfer in seine Bestandteile zerlegt und Blech durch Seidenpapier ersetzt, dann entfalten die Fahrzeugteile ihre eigene Wirkung: Es entsteht ein Baukastensatz, dessen Elemente sich im Kopf des Betrachters sogleich zu einem fertigen Modell des Volkswagens zusammenfügen. Die Arbeit mit dem Titel «Nr. 033 6409» nach der Fahrgestellnummer des Modells von 1952 zieht die Blicke der Besucher auf sich und gibt zu Spekulationen Anlass. Denn Marco Eberle hat die Karosserie nicht nur zerlegt, sondern in ein anderes, artfremdes Material überführt: die Kotflügel,

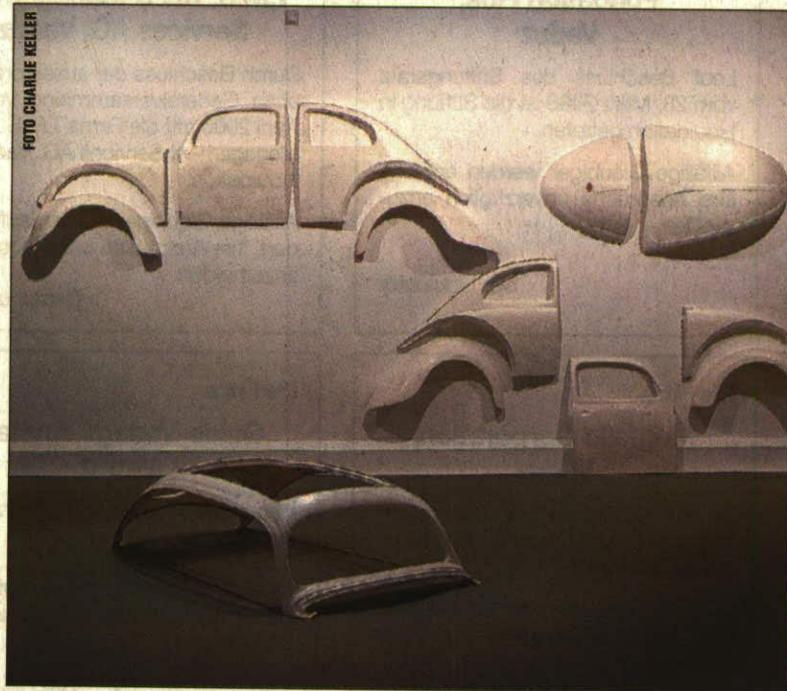


FOTO CHARLIE KELLER

**Heute Abend im Kunstraum Engländerbau: Vernissage der Ausstellung von Marco Eberle aus Schaan.**

die Kühlerhaube und die Türen, die an der Wand hängen und im Raum stehen, sind nicht aus Blech, sondern aus geschichtetem und verleimtem Seidenpapier.

Überraschend zeigt sich dieser sorgfältig geschichtete Rohstoff von einer neuen Seite, kompakt und zerbrechlich zugleich. Die Ikone Käfer erweitert sich dabei inhaltlich wie materiell: vom Mythos

Volksauto zum Bastelset.

Die subtil herbeigeführte, kostbare und fragile Ausstrahlung des Materials ist ein wesentlicher Aspekt von Marco Eberles Bildhauerei. Dieselbe Verfremdungstechnik wendet er auch bei dem uns scheinbar vertrauten Werkstoff Styropor oder Filz an.

Den Schaaner Künstler interessieren genau die Momente, wenn

ein Produkt von einem Zustand in einen anderen übergeht und aus seinem gewohnten Kontext entlassen wird. Marco Eberle analysiert das Produkt formal, materiell und inhaltlich. Er untersucht seine Beschaffenheit, übersetzt es in ein anderes Material und verändert die Dimensionen. So verwandelt er Industrieprodukte in abstrakte Objekte, so werden geometrische Styroporteile zu dekorativen architektonischen Elementen. Nur langsam setzt die Erinnerung an den alltäglichen Gebrauch ein und lässt den Betrachter das ursprüngliche Objekt erahnen und gedanklich rekonstruieren.

Der Eintritt zur Vernissage und zur Ausstellung ist frei. Weitere Informationen im Internet unter [www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li) – Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Montag geschlossen. (PD)

[www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li)

ANZEIGE

**KUNSTRAUM**

Engländerbau

9490 Vaduz [www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li)